

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Oktober 2022



Anpassungskonzept  
Hilfe bei Hitze und Dürre



Digitale Schnitzeljagd  
Den Wald erkunden



Neuer Themenweg  
Braunes Marburg



Marbacher Mitmachgarten  
Selbst säen und ernten



# HÖR MAL MARBURG

**Der Podcast mit spannenden Themen** aus dem Rathaus und der Stadt. **Schon über 50 Folgen** - so vielfältig wie das **Leben in Marburg selbst.**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://www.hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

**MARBURG**   
UNIVERSITÄTSSTADT



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

Marburg ist die Stadt der glücklichen Menschen. Zumindest treffe ich hier sehr viele, die wissen, was sie an ihrer Stadt haben. Ich bin ja neu in Marburg und in meiner Position als Dezernent für Klimastrukturwandel, Bauen, Stadtplanung und Mobilität, habe aber schon viele super sympathische Leute kennengelernt. Nicht zuletzt in der Stadtverwaltung mit ihren engagierten jungen und auch älteren Mitarbeitenden, die mich im Kampf gegen die Klimakrise mit aller Kraft unterstützen wollen. Diese ist tatsächlich meine größte Sorge. In 20 Jahren ist meine jüngere Tochter Emilia 42 Jahre alt. Bis dahin wird sich der globale Temperaturanstieg auf zwei Grad verdoppelt haben, in Marburg sind es dann um die drei bis vier Grad mehr. Was wir heute schon beobachten, Hitzerekorde, Dürre-, Hunger- und Flutkatastrophen, versinkende Küstenstreifen, Artenschwund, verschlimmert sich rasend schnell. Wirksam dagegen anzugehen, ist nur zu schaffen, wenn wir sämtliche Maßnahmen, so radikal sie jetzt erscheinen mögen, zügig und entschlossen umsetzen. Ansonsten wird sich der Planet um drei oder vier Grad erhitzen.

Marburg ist eine Stadt voller Geschichte und Innovationskraft, mit Menschen, die etwas tun wollen, die ihren Enkeln einmal sagen können wollen, dass sie etwas unternommen haben gegen

die Klimakrise. Ich hoffe, dass die Menschen und auch die Politik den Mut aufbringen, alles Notwendige tatsächlich zu tun. Was das ist, liegt auf dem Tisch. Wir müssen uns nur trauen. Marburg ist wirklich eine Stadt, in die man sich verlieben kann. Aber Schönheit und Lebensqualität sind keine Selbstläufer. Ein Beispiel: Die Stadt muss sicherer und attraktiver werden für Radfahrer\*innen. Der Weg dahin bringt Veränderungen im Verkehrsraum. Doch die Mühe lohnt sich, sie erhöht die Attraktivität Marburgs, ist auch gut für Einzelhandel und Gewerbe, gut für den Klimaschutz - und nicht zuletzt gut für unsere Enkel.

Ihr



Michael Kopatz  
Stadtrat

## Marburg im Oktober

### Anpassung an Klimawandel

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Schutz vor Hitze und Starkregen     | 4  |
| Elisabethmarkt am 8. und 9. Oktober | 6  |
| 7000 Fans beim Radsportfest         | 8  |
| Hilfen für Menschen aus der Ukraine | 10 |
| Fotos von Bryan Adams im Rathaus    | 12 |
| Aktionstag gegen Armut              | 13 |

### Leichte Sprache:

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Tag der Chöre                       | 14 |
| Themenweg zur NS-Zeit in Marburg    | 16 |
| Neues Leben für ein Fachwerkhaus    | 18 |
| „Senso-Trail“ für Jugendliche       | 20 |
| Unterstützung für den Mitmachgarten | 22 |
| kurz & bündig                       | 23 |

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse, finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

#### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35037 Marburg Tel. (06421) 201-1346, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) twitter: @stadt\_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt\_marburg **Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13 **Techn. Layout:** Nadine Schrey **Auflage:** 13.700

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag Jahresabonnement: 17,50 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. (06421) 1346 oder 1378)

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit Material Certifikat“.

**Redaktionsschluss** für Nr. 11/2022: 7. Oktober 2022  
**Titelbild:** Bäume schützen vor Hitze  
**Foto:** Pixabay



Viel zu trinken ist besonders bei Hitze wichtig. In Marburg gibt es 16 öffentliche Trinkwasserbrunnen, an denen die eigene Wasserflasche aufgefüllt werden kann. (Foto: Heimrich)

# Anpassung an den Klimawandel

■ Marburg stellt sich auf Hitze und Starkregen ein

Die Folgen des Klimawandels treffen auch die Universitätsstadt Marburg. Um vor Hitze, Dürre und Starkregen zu schützen, hat die Stadt schon einige Maßnahmen umgesetzt – weitere werden aktuell im Marburger Klimafolgenanpassungskonzept erarbeitet, das im November fertiggestellt sein soll.

„Die Folgen des Klimawandels mit Hitze, Dürre und Starkregenereignissen betreffen auch die Universitätsstadt Marburg und vor allem die Menschen, die hier leben. Um die Auswirkungen abzumildern, haben wir

bereits einiges umgesetzt“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Auswirkungen von Hitze betreffen insbesondere Kleinkinder und ältere Menschen. Deswegen ist es wichtig, ein starkes Augenmerk auf Orte zu legen, an denen sich diese Bevölkerungsgruppen aufhalten – und etwa auf Spielplätzen für schattige Bereiche zu sorgen.

Ebenfalls wichtig bei Hitze: viel trinken. In der Universitätsstadt Marburg gibt es deswegen zahlreiche Trinkwasserbrunnen, an denen die eigene Wasserflasche wieder aufgefüllt werden kann. Seit 2017 ist die Universi-

tätsstadt Marburg zudem Mitglied der sogenannten „Blue Community“. Die Blue Community setzt sich dafür ein, dass die Wasserversorgung in öffentlicher Hand bleibt und dass die Menschen Leitungswasser statt Flaschenwasser trinken. Wer Leitungswasser trinkt, leistet zudem einen Beitrag zum Klimaschutz. Denn die Herstellung, der Transport, die Reinigung und das Recycling von Mehrweg- und Einwegflaschen verbraucht Rohstoffe, Wasser und Energie.

## Stadtbäume brauchen Wasser

Nicht nur die Marburger\*innen haben bei Hitze einen gesteigerten Bedarf nach Flüssigkeit. Auch die Stadtbäume brauchen in Hitzesommern zusätzliches Wasser. Im Stadtgebiet gibt es rund 15.500 städtische Bäume und etwa 930 Baumgruppen mit mehr als 50 verschiedenen Baumarten. Besonders Jungbäume und Neupflanzungen haben einen erhöhten Wasserbedarf und reagieren aufgrund der weniger stark entwickelten Wurzeln anfälliger auf Trockenheit. „In heißen Sommermonaten müssen die Bäume zusätzlich mit Wasser versorgt werden“ sagt Stadtrat Dr. Michael Kopatz. „Hier stellt sich die Herausforderung, die Bäume möglichst ohne Trinkwasser zu wässern. Zum Beispiel indem hierfür Brunnen genutzt werden, die nicht für die Gewinnung von Trinkwasser geeignet sind, und indem wir Regenwasser auffangen und speichern.“

## Anlagen zur Nutzung von Regenwasser

So hat die Stadt unter anderem bereits erste Regenwassernutzungsanlagen installiert und bei Straßenerneuerungen automatische Bewässerungen verbaut. Der Fachdienst Stadtgrün und Friedhöfe ist zudem an einem Forschungsprojekt der Universitäten Gießen und Marburg beteiligt, wie die Nutzung des Niederschlagswassers von versiegelten Flächen für Bäume besser nutzbar gemacht werden kann (Rigolenprojekt Michelbach Nord). Bei Pflanzprojekten soll die künftige Bewässerung mitgedacht werden. Die Universitätsstadt Marburg setzt bereits seit einigen Jahren die Er-



kenntnisse aus Fachkreisen um, die sich mit der Anpassung von Baumarten an den Klimawandel befassen. So werden für Ersatz- oder Neupflanzungen gezielt Baumarten ausgewählt, die mit extremen Witterungsbedingungen, die der Klimawandel mit sich bringt, zurecht kommen.

## Zuschuss für Zisternen und Regentonnen

„Wir brauchen Bäume in der Stadt, um uns vor Hitze zu schützen und die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu erhöhen. Gleichzeitig müssen wir auch die Bäume selbst vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen“, stellt Stadtrat Kopatz fest. In diesem und weiteren Bereichen wird das Anpassungskonzept der Stadt Marburg angesetzt. Für das Konzept wurden eine Stadtklimaanalyse (Hitzebelastung und Kaltluftzufuhr) und eine Simulation des Regenwasserabflusses modelliert. Aufbauend auf der Analyse wird derzeit ein Handlungskonzept erstellt, das Maßnah-



Bäume spielen als sogenannte grüne Infrastruktur in der Stadt eine wichtige Rolle im Klimaschutz und für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. (Foto: Pixabay)

menvorschläge zur Hitzevorsorge und Starkregenvorsorge enthält. Eine weitere neue Maßnahme ist in der Erarbeitung: Die Stadt Marburg will in Zukunft die Anschaffung von Regentonnen und Zisternen zur Regenwassernutzung bezuschussen. Zisternen dienen der Sammlung von Regenwasser, das in Trockenzeiten zur Bewässerung genutzt werden kann. Es gibt zudem Zisternen, die

der Rückhaltung von Regenwasser dienen indem sie es auffangen und kontrolliert abfließen lassen. So lassen sich Starkregenereignisse abfedern und die Gefahr einer Überlastung der Kanalisation und lokaler Überflutungen mindern. Zusätzlich prüft die Stadt eine Förderung der Nutzung von Regenwasser im Haushalt, die zur zusätzlichen Einsparung von Trinkwasser dient.

# Nutzen Sie Ihre Zeit lieber gewinnbringender.

### Das Anlagegespräch: die am besten investierten 30 Minuten des Jahres.

Machen Sie trotz Inflation mehr aus Ihrem Geld und erfahren Sie, welche Anlagestrategie zu Ihnen passt. Jetzt Termin vereinbaren auf [skmb.de/anlegen](https://www.skmb.de/anlegen)

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.





Der Regionalmarkt wird wieder im Steinweg stattfinden. Ergänzt wird er diesmal von einem Kreativmarkt. (Fotos: Stadtmarketing)

# Kreatives Treiben zum Elisabethmarkt

■ Entenrennen und Familienfest am 8. und 9. Oktober

Mit der Innenstadtkirmes, dem Jahrmarkt der Kuriositäten, dem Weidenhäuser Entenrennen, einer Fahrradbörse und vielen weiteren Attraktionen bietet der Elisabethmarkt am 8. und 9. Oktober wieder ein umfangreiches Programm. Neu sind ein Kreativmarkt am Steinweg sowie die Foto Passage in der Oberstadt.

„Vielfältig und bunt ist das Programm, mit dem Marburg beim Elisabethmarkt den Herbst begrüßt“, sagt Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer des Stadt-

marketing Marburg, das den Elisabethmarkt veranstaltet. Traditionell findet er am zweiten Oktoberwochenende, diesmal also dem 8. und 9. Oktober, statt. Viel zu entdecken gibt es beim Markttreiben in der Innenstadt, bei dem ein neuer Kreativmarkt die Stände des klassischen Regionalmarkts ergänzt. „Wir wollen den Kreativen aus der Region eine Plattform in der Oberstadt geben, auf der sie sich präsentieren können“, erläutert Nadine Kümmerl vom Oberstadtbüro der Stadt Marburg. Daniela Maurer,

stellvertretende Geschäftsführerin vom Stadtmarketing, ergänzt: „Regionales zu fördern ist ohnehin unser Ziel beim Elisabethmarkt. Wir freuen uns, dass sich so viele Kreative mit selbstgemachten Produkten am Stadtfest beteiligen.“ Highlight der Innenstadtkirmes, die am Freitag, 7. Oktober, startet, ist das Riesenrad, das einen Traumblick über Marburg ermöglicht. Hinzu kommen weitere Fahrgeschäfte für Kinder und Erwachsene.

## Handgemachtes aus der Region

Am Samstag öffnet der Elisabethmarkt mit dem Regionalmarkt, der am Steinweg und in der Barfüßer Straße stattfindet. Der Kreativmarkt am Steinweg ist ein Projekt, das durch den Altstadtfonds realisiert wird, bei dem individuelle Projekte von Marburger Bürger\*innen gefördert werden. Auf dem Kreativmarkt finden die Besucher\*innen eine große Vielfalt von handgemachten Produkten von Kreativen aus der Region. Initiatorin ist Hanna Schumann, eine gelernte Schneiderin, die sich für alles Handwerkliche und Künstlerische begeistert. Zeitgleich findet der Regionalmarkt statt, auf dem vorwiegend regionale Händler\*innen am Samstag und Sonntag ihre Produkte und Spezialitäten anbieten.

Vom Oberstadtbüro organisiert wird das Familienfest am unteren Steinweg, das sowohl am Samstag als auch am Sonntag lockt. Neben musikali-

## Das Programm im Überblick

- **Kreativmarkt:** Samstag, 8. Oktober, und Sonntag, 9. Oktober am Steinweg, 11 bis 18 Uhr.
- **Regionalmarkt:** Samstag, 8. Oktober, und Sonntag, 9. Oktober am Steinweg und an der Barfüßer Straße, 11 bis 18 Uhr.
- **Familienfest:** Am Samstag, 8. Oktober, und Sonntag, 9. Oktober am Steinweg im Bereich der Pferdetränke, 12 bis 18 Uhr.
- **Innenstadtkirmes:** Von Freitag, 7. Oktober, bis Montag, 10. Oktober, rund um das Kino und den Elisabeth-Blochmann-Platz.
- **Sozialmarkt:** Sonntag, 9. Oktober, rund um die Elisabethkirche, 11.30 bis 17.30 Uhr.
- **Tag der Chöre:** Samstag, 8. Oktober, 12 bis 14 Uhr in der Oberstadt, 14 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz.
- **Bühnenprogramm** Sonntag, 9. Oktober auf dem Marktplatz, 12 bis 18 Uhr.
- **Kuriositätenjahrmarkt:** Sonntag, 9. Oktober, in der Innenstadt, 12 bis 18 Uhr.
- **Vernissage „in Marburg unterwegs“:** Eröffnung am Samstag, 8. Oktober, von 13 bis 15 Uhr in der Elwert-Passage
- **Weidenhäuser Entenrennen:** Sonntag, 9. Oktober, ab 14 Uhr
- **Weidenhäuser Flohmarkt:** Sonntag, 9. Oktober, 10 bis 18 Uhr.
- **Bücher- und Plattenflohmarkt am KFZ:** Sonntag, 9. Oktober, 13 bis 17 Uhr.
- **Verkaufsoffener Sonntag:** Sonntag, 9. Oktober, in der Innenstadt, 12 bis 18 Uhr.
- **Marburger Elisabethexpress** (Marburger Schlossbahn): Sonntag etwa stündlich und kostenlos.





Vier Tage lang lockt die Innenstadt kirmes.



Produkte aus der Region warten beim Regionalmarkt auf Käufer.

schen Einlagen gibt es Märchenlesungen, Mitmach-Workshops und eine Menge an Möglichkeiten, der Kreativität freien Lauf zu lassen. „Mit dieser Aktion möchten wir ein Angebot für die Familien in der Oberstadt schaffen“, so Nadine Kümmel.

Ein Schmuckstück wird zukünftig die Elwert-Passage in der Oberstadt, wo eine neue Fotografie-Ausstellung Premiere feiert. Der Verein KulturNetzwerk Fotografie Marburg eröffnet die neue Fotogalerie mit dem Namen „Die Foto Passage“. Zum Auftakt zeigen Mitglieder des Vereins und der Foto-Community Marburg die Ausstellung „in Marburg unterwegs“. Offiziell eröffnet wird die Foto Passage am Samstag von 13 bis 15 Uhr.

Am Sonntag, 9. Oktober, lockt der Sozialmarkt rund um die Elisabethkirche. Dabei informieren soziale und karitative Vereine sowie Initiativen aus Marburg und der Region über ihre Arbeit. Dazu gibt es Musik und kuli-

narische Leckereien. Wer dann durch die Oberstadt schlendert, erlebt den Kuriositätenjahrmart – ein Kleinkunstprogramm, das erstaunt und begeistert. Auf der Bühne am Marktplatz gibt es ein unterhaltsames Bühnenprogramm mit Musik.

Auch in Weidenhausen ist Sonntag viel los. Auf der Lahn wird es gelb und bunt. Neben dem herbstlichen Weidenhäuser Flohmarkt findet auch das Weidenhäuser Entenrennen wieder statt. Zwei Jahre haben die Enten darauf gewartet, geschmückt, bemalt und herausgeputzt zu werden, um als eine der besten zehn Show-Enten Schönheitspreise abzuräumen oder – mit einer Startnummer versehen – unter den zehn ersten Enten als schnellste ins Ziel zu kommen.

Im Kulturladen KFZ lockt der Bücher- und Plattenflohmarkt. Wer auf der Suche nach Raritäten ist, wird hier fündig. Zum Schlendern ohne Hektik lädt der verkaufsoffene Sonntag ein.

**Figge**  
**Berufsmode**

[www.figge.de](http://www.figge.de)  
**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**  
Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32

● ● ●

# GOLD ANKAUF

**EMARBURGER KUNDENFIDEL**  
**Platz 1**  
BRANCHENLEIDER

Zahngold, Altgold, Silber,  
Brillanten, Besteck, Schmuck,  
Ringe, Münzen, Uhren,  
Rolex, Cartier, Ebel, Breitling.

**CLAUDIA PREISS**  
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN  
Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg  
Telefon 06421 - 924900 - Fax 06421 - 924901









# „Ein Fest des Sports“

Die Deutschland Tour 2022 hat den Radsport gefeiert – und Marburg feierte mit: Rund 7000 Menschen kamen zum bedeutendsten Straßenradrennen Deutschlands in die Universitätsstadt. „Eine einmalige Stimmung, eine unbeschreibliche Atmosphäre, ein super Fest des Sports“, fasst Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebier den Tag der Deutschland Tour in Marburg zusammen. Zusammen mit Bürgermeisterin Nadine Bernshausen übernahm sie die Siegerehrung von Alexander Kristoff, des schnellsten Rennfahrers der zweiten und längsten Tour-Etappe. Mit dabei waren 120 Helfer\*innen aus Marburger Vereinen, die als Streckenposten an der Marburger Zielrunde aktiv waren. Für gründliche Vorbereitung und gute

Rahmenbedingungen hatte die Stadtverwaltung gemeinsam mit weiteren Akteuren gesorgt. Mit 120 Fahrzeugen waren Stadt- und Ordnungspolizei präsent, um für freie Straßen zu sorgen. Dabei lief alles



friedlich, fröhlich, unfallfrei und ohne Zwischenfälle ab. Und so war die Deutschland Tour nach Tischleindeck-Dich als zweites großes Mobilitätsfest im Jubiläumsjahr Marburg800 ein tolles Erlebnis und ein voller Erfolg. (Fotos: Kronenberg)







Fahrräder wurden für ukrainische Kinder und Jugendliche gesammelt. (Foto: Scheidemann)

# Sechs Monate Ukrainehilfe

■ 1200 Geflüchtete leben in Marburg

Seit März bietet die Stadt Marburg eine zentrale Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine an: Ausländerbehörde, Stadtbüro, Sozialamt, Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe arbeiten dort Hand in Hand. Aktuell leben rund 1200 Menschen aus der Ukraine in Marburg, ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche.

Nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs reagierten Magistrat und Stadtverwaltung schnell: Bereits seit dem 3. März gibt es eine zentrale Anlaufstelle, in der sich Kriegsvertriebene anmelden und registrieren können sowie einen Zugang zu Versorgungsleistungen erhalten. Zugleich ist die Ukrainehilfe Schnittstelle zum Landkreis Marburg-Biedenkopf und unterstützt gesellschaftliches Engagement wie Spendenaktionen und Freiwilligenarbeit. Zunächst im Georg-Gaßmann-Stadion angesiedelt und dann vor dem Stadtbüro wird das bewährte System seit Juli im Gebäude des Fachdienstes Migration und Flüchtlingshilfe in der Temmlerstraße 5 fortgesetzt. Nach einem halben Jahr ziehen Verantwortliche und En-

gagierte der Ukrainehilfe eine positive Bilanz der geschaffenen Strukturen und Angebote. Die Zahl der Menschen, die seit Beginn des Kriegs gegen die Ukraine in Marburg aufgenommen wurden, entspricht mehr als eineinhalb Prozent der bisherigen Marburger Stadtbevölkerung. „Es kommen überwiegend Frauen, Kinder und alte Menschen“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Die Marburger Ukrainehilfe ist ein Schlüssel für die schnelle und unbürokratische Aufnahme von ukraini-

schen Geflüchteten vor Ort: „Konkret helfen wir beim Ausfüllen von Antragsformularen. Wir vereinfachen den Zugang zu Grundversorgung, Unterbringung und Angeboten der sozialen und kulturellen Integration, aber wir übersetzen auch Erstinformationen über das Ausländerrecht“, erklärt Johannes Maaser, der als städtischer Koordinator der Lenkungsgruppe für Integration, Migration und Ausländerbehörde die Anlaufstelle mitaufgebaut hat. Hilfreich sei dabei die hervorragende Arbeit der Ausländerbehörde.

## Großer Einsatz der Hilfskräfte

Beeindruckt ist er vom Einsatz der studentischen Hilfskräfte, die selbst aus den Konfliktregionen kommen: „Was unser Team hier leistet, geht weit über übliche Anforderungen hinaus“, sagt Maaser. Im Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe wurde zudem eine Stelle für die pädagogische Betreuung der Geflüchteten aus



der Ukraine eingerichtet. Sie wurde mit der aus Armenien stammenden Marburger Ausländerbeiratsvorsitzenden und Russisch-Muttersprachlerin Goarik Gareyan besetzt. Persönliche Vorsprache bei der Ukrainehilfe der Stadtverwaltung ist ohne Anmeldung immer montags von 8 bis 11 Uhr in der Temmlerstraße 5 möglich. Dort gibt es Hilfe bei der Suche



In dem Container am Stadtbüro werden Aufenthaltstitel ausgegeben, die zentrale Anlaufstelle für Geflüchtete aus der Ukraine befindet sich in der Temmlerstraße. (Foto: Grähling)



## Fahrräder und Helme für Kinder

Ein gelungenes Beispiel für das Engagement der Freiwilligen im Rahmen der Ukrainehilfe sind die Fahrradspendenaktionen, die der Zonta Club Marburg ins Leben gerufen und gemeinsam mit der Freien Waldorfschule und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf organisiert hat: Ein Fahrrad und ein Helm für jedes Kind – unter diesem Motto wurden verkehrssichere Räder, Helme, Roller, Skateboards und Inline Skates in allen Größen gesammelt. Gemeinsam mit der ukrainischen Projektgruppe um Anna Scheidemann, Arina Chernikova und Olena Bitsigan sowie der Ukrainehilfe der Stadt Marburg wurde das Projekt schnell zum Erfolg. Im April, Juni und Juli konnten so insgesamt 160 Räder, Helme und Skateboards ausgegeben werden. „Das Ergebnis: Leuchtende, stolze und zufriedene Kinderaugen ringsum“, berichtet Zonta-Mitglied Irmgard König. „Motivierte Spender\*innen, großer persönlicher Einsatz und das gemeinsame Ziel haben uns zum Erfolg verholfen“, ergänzt Dr. Ortrun Schneider, Präsidentin des Zonta Clubs Marburg: „Vor allem die Helfer\*innen der Freiwilligenagentur waren einfach Spitze. Sie haben alle Spenden geprüft und sachkundig notwendige Reparaturen durchgeführt.“

nach einer Unterkunft, finanzielle Unterstützung, Informationen zu medizinischer Versorgung, Erstinformationen zum Aufenthaltsrecht und Unterstützung bei Anmeldung und Anträgen – in Deutsch, Ukrainisch oder Russisch. Zudem bietet die Ukrainehilfe weitere Unterstützung in ukrainischer oder russischer Sprache:

■ Die Dolmetersprechstunde zu Fragen rund um Anmeldung und Stadtbüro-Themen (Frauenbergstraße 35) ist donnerstags von 8 bis 12 Uhr erreichbar.

■ Die Sprechstunde zum Thema KreisJobCenter und Grundsicherung (Mauerstraße 3) findet montags von 14.30 bis 16.30 Uhr statt.

■ Die Sprechstunde zum Thema Kindertagesstätte und Schule (Mauerstraße 3) ist dienstags von 15.30 bis 17.30 Uhr.

■ Dolmetersprechstunden zu weiteren Themen (Mauerstraße 3) gibt es montags, dienstags und freitags von 9.30 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr.

■ Die Hotline ist montags und donnerstags von 10 bis 13 Uhr sowie mittwochs von 10 bis 16 Uhr unter (06421) 201-4000 oder auch per E-Mail an [ukrainehilfe@marburg-stadt.de](mailto:ukrainehilfe@marburg-stadt.de) erreichbar. Hilfreiche Informationen zu den Themen Einreise und Aufenthalt, Schule und Arbeit, Anträge, Wohnen, Unterstützungsangebote sowie zur medizinischen Versorgung in deutscher und ukrainischer Sprache gibt im Internet unter:

■ [integreat.app/marburg-biedenkopf/de](https://integreat.app/marburg-biedenkopf/de)  
■ [handbookgermany.de](https://handbookgermany.de)  
(Україна)

■ [www.germany4ukraine.de](https://www.germany4ukraine.de)  
(Інформаційний довідник)

## Marburger Mineralien- und Fossilien-Börse 23. Oktober 2022



**Schmuck**  
**Mineralien**  
**Fossilien**  
**Zubehör**  
**Edelsteine**



**Bürgerhaus MR-Cappel · Goethestraße · 9–17 Uhr**

## Polster-Aktion:



**Stuhlsitz oder  
Einlegerahmen  
neu beziehen  
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus  
unserer Aktionskollektion

**42,90 €/Stück**

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 21.12.2022



**Möbelstoffe - Polstererei - Sonnenschutz**  
**Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 · 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 · [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

**P** Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen  
der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.



„Wounded - The Legacy of War“: Fotograf Bryan Adams zeigt Zeugnisse des Krieges und eine Hommage ans Leben – hier Joe Townsend. (Fotos: Bryan Adams)

# Fotografien von Bryan Adams

■ „Wounded – The Legacy of War“ in Marburg

Die große Leidenschaft des kanadischen Rocksängers Bryan Adams ist neben der Musik die Fotografie. „Wounded – The Legacy of War“ ist eines seiner Meisterwerke. Zum Stadtjubiläum konnte die gleichnamige, sonst nur international gezeigte Ausstellung ins Marburger Rathaus geholt werden.

Bryan Adams zeigt seine Exponate seit 2013 mit dem Ziel, auf besondere Art und Weise die Folgen des Krieges für die Welt ohne Tabu zu dokumentieren. „Eine Ausstellung, mit der sich heute in Europa für uns wieder bedrückende Aktualität verbindet, mehr als wir es noch vor Kurzem alle glauben konnten“, so Oberbürgermeister

und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. „Es ist uns eine große Ehre und zugleich ein Anliegen, dass wir diese beeindruckenden Bilder nun in Marburg zeigen – Fotografien, die vor allem für eines stehen, für die Menschlichkeit“, so Spies.

## Ab 2. Oktober im Rathaus

„Wounded - The Legacy of War“ wird vom 2. Oktober bis zum 13. November im Rathaus zu sehen sein. Für die Porträt-Serie wählte Bryan Adams versehrt junge britische Veteraninnen und Veteranen, die sich mit ihren durch den Krieg erworbenen Handicaps der Welt zeigen. Die porträtierten Soldatinnen und Soldaten zogen mit dem Selbstverständnis in den Krieg, andere Menschen in Afghanistan oder im Irak zu schützen. Nach ihrer Heimkehr gehörten sie zu den Menschen, die selbst Schutz benötigten. Sie mussten ertragen, so Adams, dass sie bei den alltäglichen Dingen des Lebens angestarrt und sogar ausgegrenzt wurden: wegen sichtbarer und unsichtbarer Narben, Verbrennungen höchsten Grades, Verstümmelungen an Armen und Beinen. Durch die

Kunst des Fotografen und die Charakterstärke der Veteraninnen und Veteranen seien die Werke eine Hommage an das Leben und ein Zeugnis des Krieges, erklären Kuratorin Anke Degehhard und Kurator Mat Humphrey. Die Ausstellung mit geplant 36 Exponaten wird in Zusammenarbeit der Agentur Crossover und der Stadt Marburg präsentiert.

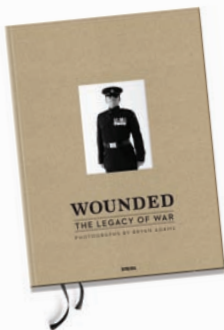
Die Bildlegenden werden in Leichter Sprache geschrieben. Weitere Fragen und Kontakt zur Ausstellung unter [verwaltungsmanagement@marburg-stadt.de](mailto:verwaltungsmanagement@marburg-stadt.de). Geöffnet ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr im Marburger Rathaus, Raum 1 (Erdgeschoss). Der Eintritt ist frei. Das Buch zur Ausstellung umfasst auch ausführliche Texte und wird zum Selbstkostenpreis von 34,80 Euro erhältlich sein.

## Der Fotograf Bryan Adams

Bryan Adams wurde 1959 in Ontario geboren. Bekannt ist er vor allem als kanadischer Rocksänger, Komponist und Gitarrist. Seit 1983 erreichte er in mehr als 30 Ländern mit Hits wie „Summer of 69“ Nummer-Eins-Platzierungen. Neben der Musik ist er ein leidenschaftlicher und erfolgreicher Fotograf. „Interview“, „i-D“, „Harper’s Bazaar“ und die britische und deutsche „Vogue“ sind nur eine Auswahl der Magazine, für die er Fotografien anfertigte. 2003 gründete er das Zoo Magazine, in dem er Mode- und Porträtfotografie präsentiert.



Der Rockmusiker Bryan Adams ist seit vielen Jahren auch erfolgreicher Fotograf.





Mit einem Aktionstag will die Stadt Marburg in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartner\*innen anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung der Armut auf das Thema Armutsbekämpfung aufmerksam machen. Am 17. Oktober gibt es am Rudolphsplatz vielfältige Aktionen und ein gemeinsames kostenfreies Essen am Brunnen.

Die Bekämpfung von Armut ist die gemeinsame Aufgabe von Politik, Verwaltung, den Wohlfahrtsverbänden, Trägern, Vereinen und den zahlreichen lokalen Initiativen. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartner\*innen der Projektgruppe „Familie und Armut“ des Marburger Bündnisses für Familie werden deshalb Projekte, Veranstaltungen und Aktionstage organisiert, die das Thema Armut mit seinen vielen Aspekten zum Thema machen. Bestehende Unterstützungsangebote werden bekannter gemacht, neue Angebote initiiert.

Organisiert wird der Aktionstag am 17. Oktober durch die Gruppe „Familie und Armut“ unter Leitung der städtischen Sozialplanerin Monique Meier. Zu diesem Netzwerk gehören zahlreiche Institutionen, Vereine und auch Privatpersonen. Weitere Infos zu den Mitgliedern finden Interessierte unter [www.marburg.de/familie](http://www.marburg.de/familie). Das Netzwerk setzt sich für eine Verbesserung der Lebenssituation der Menschen, die von Armut betroffen sind, ein. Armut wird meist mit Einkommensarmut gleichgesetzt, die sich auf andere Lebensbereiche auswirkt. Armut bedeutet jedoch mehr, als wenig Geld zu haben: Der Zugang zu den zentralen gesellschaftlichen



Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. (Foto: Animaflora PicsStock/Adobe Stock)

# Gemeinsam an einem Tisch

■ Aktionstag gegen Armut am 17. Oktober

Bereichen, beispielsweise Bildung oder Kultur, ist durch Armut oft erschwert. Am Aktionstag wird ab 10 Uhr gemeinsam mit allen Interessierten gekocht. Der Verein Fairdirect ist mit seiner Feldküche vor Ort. Von



11.30 bis 14 Uhr stehen das gemeinsame Essen und die Gespräche mit Bürger\*innen im Mittelpunkt. Geplant ist ein Austausch zwischen Passant\*innen, Politik, Verwaltung und Organisationen, die ihre Angebote vorstellen. Unter anderem gibt es Infos zu Familienleistungen wie Kinderzu-

schlag, Bildungs- und Teilhabeleistungen und zu Beratungsangeboten von der Sozialberatung bis zur beruflichen Neuorientierung. Die Sozialplanung der Stadt Marburg informiert über städtische Unterstützungsangebote und die Arbeit der Altenhilfe und des Seniorenbeirats werden vorgestellt. Darüber hinaus gibt es Aktivitäten rund um den Platz, wie den Fotobus am Lahntor und die Aktion „Elisabethtaler – Marburg isst solidarisch“. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Soziale Leistungen/Sozialplanung, Monique Meier, (06421) 201-1933, [Monique.Meier@marburg-stadt.de](mailto:Monique.Meier@marburg-stadt.de) und unter ■ [www.marburg.de/familie\\_und\\_armut](http://www.marburg.de/familie_und_armut)

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Maik und Jörg  
**Hofmann**  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) [info@gjhofmann.de](mailto:info@gjhofmann.de)  
06421 - 683208

Jetzt:  
Pfälzer  
Federweißer  
& Zwiebel-  
kuchen

**Jetzt herbst  
unsere Winzer.**

Auch, wenn dieser Begriff für die „Weinlese“ wenig gebräuchlich ist, zeigt er doch die Bedeutung dieser Jahreszeit für einen exzellenten Wein. Was deutsche Winzer in den letzten Jahren geherbst haben, erleben Sie Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr und Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

# Tag der Chöre



Die Stadt Marburg feiert dieses Jahr ihren 800. Geburtstag. Deshalb gibt es viele schöne Veranstaltungen. Am **8. Oktober** ist **Tag der Chöre**. Ein Chor ist eine Sing-Gruppe. 20 Chöre machen beim Tag der Chöre mit.



Die Chöre singen an mehreren Stellen in der Stadt. Man kann einfach nur zuhören. Man kann auch mitsingen, wenn man will. An 8. Oktober ist auch Elisabeth-Markt. Dann kann man gut einkaufen.

## Überall in der Stadt

Die Chöre singen um 11 Uhr zusammen auf dem Lutherischen Kirch-Hof. Ab 12 Uhr verteilen sich die Chöre in der Stadt.

An diesen Orten sind die Chöre:

- Universitäts-Kirche
- Wasserscheide
- Barfüßerstraße
- Schloss-Steig
- Augustinertreppe
- Markt-Platz

Die Chöre singen viele verschiedene Lieder, auch Pop-Musik.





**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Von 14 bis 16 Uhr sind viele Chöre auf dem Markt•Platz.

Die Veranstaltung dort heißt: Marburg singt! Der Ober•Bürgermeister eröffnet die Veranstaltung.

5 besondere Lieder kann man hören.

Marburger Chor•Leiter und Chor•Leiterinnen haben diese Lieder extra für den Geburtstag von Marburg geschrieben.

Sänger und Sängerinnen aus verschiedenen Chören haben die 5 Lieder zusammen geübt.



### **Chor•Fest am Abend**

Von 18 bis 22 Uhr ist ein Chor•Fest in der Lutherischen Pfarrkirche.

Es gibt schöne Musik.

Dazu gibt es etwas zum Knabbern und Getränke.

Weitere Infos findet man hier:  
[www.chöre-kultur-marburg.de/projekte](http://www.chöre-kultur-marburg.de/projekte)  
[www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)

Informationen auch auf der Internet•Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos: Hessen Vokal, Kurhessische Kantorei, Joy of Life, Andy Alexander, Pixabay)



Mit 15 Stationen Geschichte aufarbeiten: Zum Stadtjubiläum ist der neue Themenweg „Braunes Marburg“ erschienen. (Foto: Grähling)

# Neuer Themenweg „Braunes Marburg“

■ Marburg800 zur Stadtgeschichte der NS-Zeit

Die Stadt blickt auf die Verbrechen in der Geschichte zurück und arbeitet diese mit dem neuen Themenweg „Braunes Marburg“ auf. Denn „Marburg erinnern“ lautet einer der Schwerpunkte zum Stadtjubiläum.

Der Stadtspaziergang wurde bei einer Gedenkveranstaltung für die deportierten jüdischen Mitbürger\*innen

nach Riga, Sobibor und Theresienstadt vorgestellt, genau 80 Jahre, nachdem der letzte Zug um 19.10 Uhr Marburg verließ. Der Themenweg führt als Teil der Erinnerungskultur mit 15 Stationen durch die Stadt. „Uns an die Geschehnisse der Vergangenheit zu erinnern, ist sehr wichtig für die Gegenwart und die Zukunft. Denn nur so können wir Ereignisse

aufarbeiten und aus den Fehlern der Vergangenheit lernen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Nur wenige überlebten. Diese Menschen waren Nachbarinnen, Schulfreunde, Arbeitskollegen – Menschen wie du und ich“, betont er.

„Der neue Themenweg füllt eine Leerstelle in der Erzählung über die Geschichte der Stadt“, erklärt Elisabeth Auernheimer, Vorsitzende der Geschichtswerkstatt Marburg. Die Geschichtswerkstatt setzte das Vorhaben zusammen mit der Marburger Journalistin Gesa Coordes um.

## Ein Blick auf die düstere Seite

Beim Stadtspaziergang, den Coordes ausgearbeitet hat, handelt es sich um ein Projekt zum Stadtjubiläum Marburg800. Dabei bilden die jahrelangen Recherchen, Veröffentlichungen und Projekte der Werkstatt zur NS-Zeit die beste Grundlage. Mit dem neuen Weg blickt die Stadt inhaltlich wie angekündigt im Jubiläumsjahr auch auf die düsteren Seiten ihrer 800-jährigen Stadtgeschichte zurück. „Wir müssen dem Thema einen Platz einräumen, damit sich die Geschichte nie wiederholt“, erklärt Marburg800-Kurator Richard Laufner, der den Themenweg angeregt hat.

Neben der Führung zu den Stationen hält der Flyer inhaltliche Hintergründe bereit. Schon vor der Machtergreifung 1933 herrschten die Nationalsozialisten in Marburg. 1930 bildete die NSDAP die stärkste Fraktion und hatte bereits zwei Jahre später die absolute Mehrheit. Dabei lagen die Ergebnisse in der Universitätsstadt bei jeder Wahl über dem Reichdurchschnitt.

## Auf Entdeckungstour durch Stadtgeschichte

Neun Stadtspaziergänge zum eigenen Erkunden bietet die Stadt Marburg bereits. Einer davon ist neben dem neuen Themenweg „Braunes Marburg“ die ebenfalls zum Stadtjubiläum entstandene Entdeckungstour „Marburg800“. Sie führt als reizvoller Parcours durch 800 Jahre Marburg. Dieser Marburg800-Rundweg dauert eineinhalb bis zwei Stunden. Er startet und endet an der Elisabethkirche, führt quer durch die Oberstadt und lädt zu Pausen im Schlospark, im Alten Botanischen Garten oder am Michelchen ein. Dabei setzt die Tour eigene Schwerpunkte. Neben prägenden Gestalten der Stadt – der heiligen Elisabeth, Landgraf Philipp sowie Emil von Behring – geht es auch um die „Stadt der Pilger“, den Aufschwung durch die Preußen sowie um Marburgs Katastrophen von der Jahrhundertflut über die Pest bis zum Marburg-Virus sowie um das „Marburg der Superlative“.

Auch diese Flyer gibt es kostenlos im Jubiläumsbüro und bei der Touristinfo sowie zum Download auf [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de). Mehr zu den Rundgängen erfahren Interessierte auch in Folge 20 des städtischen Podcasts auf

■ [www.hoermalmarburg.de](http://www.hoermalmarburg.de)





Empfang für NS-Reichsminister Hermann Göring am 8. Juni 1933 in Marburg. (Foto: Unkel)



Ernst Barlachs Kruzifix in der Elisabethkirche galt unter Hitler als entartet. (Foto: Kronenberg)

Auch an der Philipps-Universität wählten zwei Drittel der Studierenden schon 1932 den NS-Studentenbund. Marburg war also schon vor 1933 eine Hochburg der NSDAP. „Es ist noch viel zu wenig bekannt, dass Marburg während der NS-Zeit nicht nur eine braune Stadt wie jede andere war, sondern sich besonders früh und eindeutig für Hitler entschied“, sagt Gesa Coordes: „Der Stadtspaziergang lädt alle Interessierten dazu ein, sich mit diesem Kapitel aus der Vergangenheit auseinanderzusetzen und zugleich die Stadt auf ungewöhnliche Art und Weise zu entdecken.“

## Als Flyer und als Download

Die Route startet an der Elisabethkirche. Denn hier liegt durch einen historischen Zufall das Grab des ehemaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Beim Gang durch die Oberstadt sieht man eine Vielzahl von kleinen Messingplatten, die sogenannten „Stolpersteine“. Die Platten des Künstlers Gunter Demnig erinnern an die Marburger Jüdinnen und Juden sowie an ihre Häuser, die einst Teil des Marburger Stadtbilds waren. Der Weg führt dann unter anderem über den „Garten des Gedenkens“ in der Universitätsstraße. Dort zündete die SA am 9. November 1938 die Marburger Synagoge an.

Der Stadtspaziergang dauert insgesamt etwa 45 Minuten, mit möglichen Nebenwegen – zum Beispiel zum Denkmal für die Deserteure des Zwei-

ten Weltkriegs in der Frankfurter Straße – auch bis zu zwei Stunden. Der neue Themenweg „Braunes Marburg“ bietet sich für alle Interessierten an, aber auch für Schulklassen, um sich mit dem Thema des Nationalsozialismus aus Marburger Perspektive zu beschäftigen. Der Flyer zum Rundgang ist kostenlos. Er liegt beim Jubiläumsbüro (Pilgrimstein 28a)

und in der Marburger Touristinformation in der Oberstadt (Wettergasse 6) und im Erwin-Piscator-Haus (Biegenstraße 15) zum Abholen bereit und steht außerdem auch digital zum Download zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es im Internet unter

■ [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)

■ [www.marburg.de/braunes-marburg](http://www.marburg.de/braunes-marburg)

**Semler**  
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906







**800**  
MARBURG  
DIE  
MEDAILLE  
ZUM JUBILÄUM

Feinsilber  
€ 49,-  
Anhänger Medaille  
Fassung 925/-Silber  
€ 74,-  
Fassung 925/-Silber  
vergoldet € 84,-

**Semler**  
BAHNHOFSTRASSE 10  
35037 MARBURG



Mit Hilfe der Förderung durch das Dorfentwicklungsprogramm sanierten Edmund Voges und Inken Schmidt-Voges drei Fassaden ihres Fachwerkhauses in Michelbach. Das linke Foto zeigt die Südseite vor der Sanierung, das rechte nach den Arbeiten. (Fotos: privat)

# Ein Fachwerkhaus das lebt und atmet

■ Fördergeld für Bauten in den Außenstadtteilen

Ein Fachwerkhaus braucht Pflege, Zeit, Geld und Fachwissen. Noch bis Ende dieses Jahres können alle, die ein Grundstück, ein Gebäude oder eine Hofanlage im Ortskern eines Außenstadtteils von Marburg besitzen, Zuschüsse für Sanierungen, Um- oder Neubauten beantragen. Edmund und Inken Voges haben so die Fassaden ihres denkmalgeschützten Hauses in Michelbach saniert.

„Bei einem Fachwerkhaus Hand anzulegen, das muss man sich erstmal trauen“, sagt Edmund Voges: „Denn erst, wenn die Verkleidung entfernt ist, zeigt sich, was wirklich alles gemacht werden muss.“ Häufig seien

dann mehr Schäden zu entdecken, als man anfangs vermutet. Dabei sei eine finanzielle Unterstützung unerlässlich. „Ohne die Förderung hätten wir das nicht stemmen können“, betont Edmund Voges.

Im Jahr 2016 kauften Edmund Voges und Inken Schmidt-Voges das Gebäude in Michelbach. Sie starteten mit einer umfangreichen Innensanierung und der rückwärtigen Fassade. Die anderen drei Außenfassaden wurden 2021 mithilfe des Dorfentwicklungsprogramms saniert. Von der Förderung erfuhren sie schon während ihres ersten Sanierungsvorhabens durch die Michelbacher Dorfzeitung „Mize“. Auch Nachbar\*innen hatten

bereits Zuschüsse beantragt. Und so beschlossen sie, für die Sanierung der verbliebenen drei Fassadenseiten dieses Angebot ebenfalls zu nutzen. Aus seinen Erfahrungen heraus empfiehlt das Ehepaar, den ganzen Prozess mit Fachkräften detailliert durchzuplanen. „Gerade für die Kalkulation ist es wichtig, einen großen Puffer für Unvorhergesehenes einzuplanen“, sagt Inken Schmidt-Voges.

## Grundbalken war irreparabel zerstört

Da auf dem Bau nicht immer alles laufe wie geplant, könnten einen die Fristen zur Einreichung von Anträgen und Rechnungen ganz schön ins Schwitzen bringen. Daher raten Edmund Voges und Inken Schmidt-Voges, sich eine Bauleitung zu suchen, die alle Schritte kennt und die Kommunikation mit allen Beteiligten, wie zum Beispiel den Gewerken, koordiniert. „Das sorgt dafür, dass alle im Zeitplan bleiben“, erläutert Edmund

## Entwicklungsprogramm für Dörfer

IKEK steht für „Integriertes kommunales Entwicklungskonzept“. Kurz gesagt geht es im Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen darum, (Bau-)Maßnahmen in den Ortskernen zu fördern, die zum Erhalt oder zur Weiterentwicklung der Struktur beitragen. Solche Maßnahmen umfassen beispielsweise die Modernisierung der Bürgerhäuser, den Bau von Mehrgenerationenplätzen, die Umgestaltung von Grün- und Freiflächen oder Angebote verschiedener Workshops und Aktionen. Zudem können alle, die ein Grundstück, ein Gebäude oder eine Hofanlage im Ortskern und ausgewiesenen Fördergebiet in einem der 15 Marburger Außenstadtteile besitzen, Anträge auf Zuschüsse zu Sanierungen, Um- oder Neubauten stellen. Bei einer Förderquote von 35 Prozent der förderfähigen Nettokosten, können Antragsteller\*innen pro Objekt bis zu 45.000 Euro, für Kulturdenkmäler maximal 60.000 Euro erhalten. Förderanträge können noch bis Ende 2023 gestellt werden. Weitere Informationen gibt es bei Rose Michelsen, Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz der Universitätsstadt Marburg, (06421) 201-1625, rose.michelsen@marburg-stadt.de. Auskünfte zu den Fördermodalitäten erteilt Stefanie Auer, Fachdienst Kreisentwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf, (06421) 405-6131, AuerS@marburg-biedenkopf.de.



Voges. Auch müsse – wenn zum Beispiel Brutreste von Fledermäusen im Gebäude entdeckt werden – in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde geklärt werden, ob feste Brutplätze für diese eingerichtet werden müssen.

Im Juni 2021 – nachdem die Bescheide eingetroffen waren – ging es auf der Baustelle los. Alle Gefache wurden im Juli und August 2021 bis auf den Lehm abgeklopft und der alte Farbauftrag auf dem Holz abgeschliffen. Im September klebten die Handwerker das Holz ab und bauten den Putz wieder neu in drei Schichten aus Lehm- und Kalkputz auf.

Während der Arbeiten zeigte sich, dass der Grundbalken an der Ecke auf der Südseite im Eingangsbereich irreparabel zerstört und mit Beton gefüllt worden war. Daher mussten die Gefache auf der Südseite abgebrochen werden, um die Zimmerarbeiten am Grundbalken zu ermöglichen. Anschließend mauerten die Handwerker die Gefache neu mit Lehmsteinen aus und verputzten diese ebenfalls. „Als die Ecke fertig war, war das ein echter

Meilenstein. Es war eine große Erleichterung zu wissen, dass nun das gesamte Fachwerk wieder intakt ist“, erinnert sich Inken Schmidt-Voges. Im Oktober wurde schließlich die letzte Putzschicht aufgetragen, die Fassaden gestrichen und das Holz mit zwei Schichten aus Leinöl und Pigment behandelt. „Ein Fachwerkhaus, das lebt und atmet“, fasst Edmund Voges zusammen.

Deswegen arbeiteten die Fachleute mit ursprünglichen Materialien, die das Fachwerk atmen lassen und zugleich Schimmelbildung verhindern. Die Handwerker fügten zudem ein Hanfband zwischen Holz und Gefachen ein, damit keine Risse entstehen, wenn sich die Materialien zum Beispiel durch Temperaturunterschiede ausdehnen oder zusammenziehen. Das Fachwerkhaus des Ehepaars ist Teil des historischen Ensembleschutzes des Dorfkerns Michelbach. Das bedeutet, dass die äußere Erscheinung weitgehend den Originalzustand der Erbauungszeit wiedergeben muss. Bei der Gestaltung orientierten die beiden sich an alten Fotografien aus



Die Handwerker fügten ein Kalfaterband aus Hanf zwischen Holz und Gefachen ein, damit keine Risse entstehen.

der Bauzeit im Jahr 1894. Dabei empfand das Paar die gemeinsame Planung mit der Unteren Denkmal-schutzbehörde und der Kreisentwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf als sehr hilfreich.

## Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

**6,99 EUR**

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:  
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,  
35037 Marburg • Online: [www.marbuch-verlag.de](http://www.marbuch-verlag.de)



# copyprint

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264



wir gestalten.  
und drucken.  
sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

## OrCam MyEye 2 Für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit

**OrCam unterstützt Sie im Alltag**  
OrCam MyEye 2 ist eine Minikamera, die mit einem Magneten am Brillengestell befestigt wird.

Hauptfunktionen sind:



Lesen von Text



Erkennen von Produkten



Erkennen von Gesichtern



Erkennen von Geldscheinen

**ORCAM**



Vollständige Kostenübernahme durch  
Krankenkassen möglich

OrCam GmbH | [orcaml.com/de](http://orcaml.com/de) | 0800 - 540 1005





Rund 100 Schüler\*innen waren bereits auf dem „Senso-Trail“. (Foto: Philipps-Universität Marburg)

# „Tree-Talker“ und Fledermäuse

■ Jugendförderung bietet digitale Schnitzeljagd

**W**ie Wissenschaftler\*innen das Ökosystem Wald erforschen, erfahren Jugendliche und Studierende auf dem „Senso-Trail“ der Marburger Philipps-Universität. In den Herbstferien bietet die städtische Jugendförderung an, den ungewöhnlichen Erlebnispfad zu erkunden – Sensoren, Antennen und Drohnen inklusive.

Die 50 Jahre alte Eiche im Universitätswald sieht eigenwillig aus. Bunte Bänder haben die Forscher um ihren Stamm gewunden. Ein kleiner Kasten wurde mit der Rinde verdrahtet. Das ist der „Tree-Talker“. Mit einem Infrarot-Sensor misst er den Stammzuwachs, mit Ultraschall und Temperaturmessungen kommt er dem Wasser- und Saftfluss im Splintholz auf die Spur. Mehr als 100 Bäume des Universitätswaldes sind so ausgestattet. Schließlich ist er Teil des Projektes „Natur 4.0“. Dabei wird mit ausgefeilten Hightech-Methoden ein Frühwarnsystem zum Zustand des Waldes und gegen das Artensterben erarbeitet. Drohnen liefern Aufnahmen zu Waldschäden. Sensorboxen fahren regelmäßig in die Baumkronen. Dabei ist der 212 Hektar große Wald zwischen Caldern, Michelbach und Dagobertshausen ein Relikt. Landgraf

Philipp schenkte das von einem Bach durchflossene Areal vor mehr als 400 Jahren der Universität. Die Professoren durften sich Holz zum Heizen schlagen, die Präsidenten holten sich hier ihre Weihnachtsbäume. Heute ist der Mischwald vor allem ein Forschungswald. Und wie das mit modernen Methoden funktioniert, zeigt der „Senso-Trail“, den der Geographie-Didaktiker Philipp Bengel mit seinem Team entwickelt hat. „Wir wollen Wissenschaftsverständnis fördern und Methoden vermitteln“,

erläutert der Forscher. Allerdings auf ungewöhnliche Weise. Jugendliche und Studierende gehen mit „Sensi“ durch den Wald. Der elektronische Guide führt die jungen Leute mit Sprachnachrichten, Erläuterungen und Quizfragen kreuz und quer durch das Unterholz. Bevor sie auf den „Tree-Talker“ treffen, erklärt er Grundlagen des Öko-Systems und leitet zu einer Eiche, an der das Wachstum des Baums noch mit der herkömmlichen Methode gemessen wird – ein dehnbare Metallband, an dem sich ablesen lässt, wie stark der Stammumfang zugenommen hat. Genaue und weniger aufwändig arbeitet der „Tree-Talker“, an dem die Jugendlichen sogar die aktuellen Daten abrufen können: 16,34 Prozent beträgt die Stammfeuchte aktuell, also ziemlich trocken.

Weiter geht's über schmale Pfade zur Klima-Station: Hier wird die Bedeutung des Mikroklimas erklärt, Antennen und Sensoren messen Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Luftdruck und Sonneneinstrahlung in Bodennähe, in mittlerer Höhe und in der Krone der Bäume. Und auch hier können aktuelle Werte abgerufen werden – am Wärmsten ist es in der Stammmitte.

An weiteren Stationen geht es um Künstliche Intelligenz, Umweltmodelle und Fernerkundung – schließlich wird der Wald auch aus der Höhe mithilfe von Satelliten und Drohnen betrachtet. Dabei kann man sehen, wie einzelne Bäume innerhalb weniger Monate sterben, während andere



Geographie-Didaktiker Philipp Bengel hat den Senso-Trail entwickelt. Der graue Kasten am Baum ist der „Tree-Talker“. (Foto: Coordes)





Gebäudes befand sich eine sehr schöne Terrasse mit herrlicher Aussicht. Eine Leserin erinnert sich daran, dass ihr Vater mit seiner Kapelle im „Waldhaus“ zum Tanz aufgespielt hat. Heute ist das Gebäude zum Wohnhaus umgebaut und die Suchansicht daher nicht mehr der Öffentlichkeit zugänglich. Unter den richtigen Anrufen wurde **Bernhilde Tettenborn** als Gewinnerin ausgelost.

nimmt Ulrike Block-Herrmann bis zum 13. Oktober unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ulrike Block-Herrmann gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden. Rainer Kieselbach



Unter der Adresse „Stadtwaldstraße 45“, ursprünglich „Am Berg“ bezeichnet, können sicher nicht nur die alten Ockershäuser eine beliebte Ausflugsgaststätte verorten, das „Waldhaus“. Die Ursprünge des Gebäudes gehen zunächst auf den Bau eines Holzschuppens zurück. In den 1930er Jahren wurde eine Trockenhalle zum Saalbau umgebaut. 1948 entstand dann ein „Logier- und Garagengebäude“. Auf der Talseite des

**born** als Gewinnerin ausgelost. Von Ockershäuser zurück in die Kernstadt: Hier pulsiert heute das Leben – und der Verkehr. Aber auch zur Zeit dieser Aufnahme ging es hier durchaus nicht gemächlich zu. Im Suchmotiv gab es auch eine gewisse Unruh... Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Marburger Stadtschrift Nr. 26, „Ockershäuser. Seine Geschichte in Wort und Bild“ zu gewinnen. Ihren Anruf

gesund bleiben. Im Wald verstecken sich zudem 15 Empfängerstationen für Fledermäuse, deren Flugrouten mit kleinen Sendern und Kameras aufgenommen werden. Die Jugendlichen können die verlangsamten Fledermausgeräusche sogar hören und sehen, wo sie nach Insekten jagen. Rund 100 Schüler\*innen waren bereits auf dem „Senso-Trail“. Die Jugendlichen sind von der digitalen Schnitzeljagd sehr beeindruckt, berichtet Jugendbildungsreferentin Sandra Rabung: „Bei dieser Verbindung zwischen modernster Technik, echten Daten und Fragen der Umwelt und des Klimawandels lernen sie unglaublich viel über Umwelt, Wissenschaft und Technik.“ (gec)

## Anmeldung

Jugendliche ab zwölf Jahren können den „Senso-Trail“ am 25. Oktober ab 13.30 Uhr und am 27. Oktober ab 10 Uhr erkunden. Eine Anmeldefür das kostenfreie Angebot ist bis zum 20. Oktober möglich. Weitere Infos unter [www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)



## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Lia (7) und Linas (9) helfen bei der Ernte. Tomaten zu naschen gehört dazu. (Foto: Coordes)

# Grüne Oase für Kräuter und Gemüse

■ Ehrenamtszuschale unterstützt den Mitmachgarten

Pflanzen, gießen, ernten: Der Marbacher Mitmachgarten ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Erwachsene. Sämereien, sowie neue Garten- und Küchengeräte konnte sich die Initiative von der städtischen Ehrenamtszuschale anschaffen.

Der Kräutergarten im Zentrum der grünen Oase am Marbacher Bürgerhaus verbreitet einen betörenden Duft: Ysop und Lavendel mischen sich mit Pfefferminze, Zitronenmelisse, Salbei und Thymian. „Dieser Geruch der Pflanzen beruhigt mich“, sagt Rezzan Arslan vom Team der Mitmachgärtnerinnen. Neben ihr schneit

Gertrud Pega den Ysop zurück. Sie hat ihre Enkel mitgebracht, die gern an den sauren Ampferblättern und den kleinen Tomaten naschen. Aber sie helfen auch beim Gießen und Kräutersammeln.

Gründerin des Marbacher Mitmachgartens ist Christa Stuwe, die sich darüber freut, dass verschiedene Kulturen und Generationen im Garten zusammenkommen: „Das ist der Mittelpunkt von Marbach“, sagt die begeisterte Gärtnerin. Vor zehn Jahren war das Areal zwischen Bürgerhaus, Scheune und Wohnhäusern noch eine leere Fläche. Doch mit Unterstützung des Ortsbeirats, des städtischen

Grünflächenamts sowie zahlreicher ehrenamtlicher Helfer\*innen ist daraus ein Garten geworden.

Neben Kräutern wird inzwischen auch Gemüse nach den Regeln der Permakultur angebaut: Zucchini, Gurken, Tomaten, Kohlrabi, Bohnen, Zuckerkürbisse und Salat wachsen in den mit Stroh gemulchten Beeten. Schafwolle hilft als Dünger und Wasserspeicher. Dazu gibt es Kirsch- und Apfelbäume, Himbeeren und Brombeeren, Sylter Rosen und eine Blumenwiese.

Und auch im Winter treffen sich die Gartenfreundinnen jeden Dienstag von 17 bis 19.30 Uhr – dann in der Bücherstube des Bürgerhauses: Es werden Marmeladen eingekocht, Johanniskrautöl angesetzt, Tees und Kräutersalz gemischt sowie Rosensalz, Rosenzucker und Feigensenf hergestellt. Dazu entstehen Pflanzenseifen, Körperbutter und Deos. Interessierte sind sehr willkommen.

■ [marbacher-mitmachgarten.jimdofree.com](http://marbacher-mitmachgarten.jimdofree.com)

## Die Ehrenamtszuschale

Mit der Ehrenamtszuschale möchten Kreis und Stadt Marburg eine kleine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen und Initiativen bieten. Dafür steht 2022 ein Budget von 97.000 Euro für die Stadt Marburg zur Verfügung. Die Engagierten können – je nach Zahl der Anträge und Vorhaben – Zuschüsse ab 100 Euro erhalten. Sie können davon zum Beispiel Vereinsaktivitäten, Fahrgelder oder Anschaffungen zahlen. Voraussetzung: Der Verein oder die Initiative muss aus mehr als einer Person bestehen, es muss sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit handeln, sie muss einen Sitz in Marburg haben und sich an Marburger\*innen wenden. Weitere Informationen gibt Doris Hilberger von der städtischen Bürger\*innenbeteiligung unter (06421) 201-1870.

■ [marburgmachtmit.de/discuss/engagement](http://marburgmachtmit.de/discuss/engagement)



## Kreativmarkt der schönen Dinge

Am ersten Novemberwochenende kommen wieder Kunsthandwerker\*innen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland nach Marburg und präsentieren ihre Arbeiten beim Marburger Kunsthandwerkermarkt: Rund 100 Aussteller\*innen sind mit einer außergewöhnlichen Auswahl im und um das Erwin-Piscator-Haus zu Gast und bieten einen großen Querschnitt der unterschiedlichsten Handwerkstechniken. Erstmals in diesem Jahr wird Claudia Diehl aus Michelstadt ihren ungewöhnlichen Papierschmuck zeigen. Der Unikatschmuck entsteht aus Zeitungspapier: Geklebt, gewickelt, gepresst, gerollt und mehrfach lackiert wird es nach vielen Schritten zu einem echten Kunstwerk. Parallel sind viele unterschiedliche Materialien im Bereich „Behütet und Bekleidet“ bis hin zur Designkleidung im Angebot. Der Kunsthandwerkermarkt ist am Samstag, 5. November, von 12 bis 18 Uhr, sowie am Sonntag, 6. November, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Erwachsene beträgt drei Euro. Weitere Informationen gibt es unter [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)

## Schulung zur Wiederbelebung

Die Gesunde Stadt Marburg, die Björn Steiger Stiftung und der DRK Kreisverband Marburg bieten eine Schulung zur Wiederbelebung (Reanimationsschulung) an. Sie findet am 12. Oktober von 18.30 bis 20 Uhr im Konferenzraum der Adolf-Reichwein-Schule statt. Die Teilnehmer\*innen lernen, wie eine Wiederbelebung abläuft und wie ein AED-Gerät dabei eingesetzt werden kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

## Baustellen-Navi bietet Überblick

In Zusammenarbeit mit der IHK gibt die Stadt Marburg auf ihrer Homepage ab sofort einen Überblick über anstehende Straßenbaumaßnahmen: Das „Baustellen-Navi“ ist eine interaktive Karte, mit der man sich über

Verkehrseinschränkungen informieren kann, um eventuell eine Alternativroute zu nutzen. Es werden alle aktuellen und anstehenden Baustellen in der Stadt Marburg abgebildet, sofern sie mindestens eine halbseitige Sperrung mit sich bringen. Dazu gibt es Erklärungen und Angaben über die geplanten Zeiträume. Nutzer\*innen können sich zudem für einen Messaging-Dienst anmelden, der sie über alle Baustellen in ihrem Gebiet informiert. Dafür müssen sie unten auf der Karte auf „IHK Baustellenportal“ klicken. Dort können sie unter „Baustellen-Warner“ ihre Mailadresse hinterlegen. Das Baustellen-Navi findet sich unter

■ [www.marburg.de/baustelleninformationen](http://www.marburg.de/baustelleninformationen)

## Auszeichnung für EU-Charta

Für ihr vorbildliches gleichstellungspolitisches Engagement hat die Stadt Marburg eine Urkunde des Rates der Gemeinden und Regionen Europas bekommen, die von der Präsidentin der deutschen Sektion, Christiane Horsch, unterzeichnet wurde. Damit honoriert der Europäische Rat der Gemeinden und Regionen die Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene“, die 2006 verabschiedet wurde. Diese Charta hat die Stadt Marburg 2014 unterzeichnet und sich damit - ebenso wie mehr als 1.800 weitere Kommunen in 36 Ländern - den Zielen der Charta verpflichtet. Das Referat für die Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Stadt Marburg setzt dieses Vorhaben seitdem um. Aktuell wird der dritte Marburger Aktionsplan EU-Charta 2023-2025 erstellt, der dann in diesem Zeitraum verwirklicht werden soll.

## Neues Programm für den Frauen-Treff

Der städtische Fachdienst für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung und der Fachdienst Soziale Leistungen der Stadt Marburg bieten wieder ein Programm für Frauen mit und ohne Behinderung an. Das Programm heißt Frauen-Treff und richtet



MARBURG  
STADT & LAND

WANDERERLEBNIS

# MÜHLEN- ROMANTIK IM GRÜNEN

23. OKT. 2022

TAUCHE EIN IN DIE  
FASZINIERENDE NATUR  
UND SPANNENDE  
GESCHICHTE!


### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

 [MarburgTourismus](https://www.facebook.com/MarburgTourismus)

sich an alle Frauen in Marburg. Treffpunkt ist immer an der nächstgelegenen Bushaltestelle, dann laufen die Frauen zusammen zum Ort der Veranstaltung. Die Veranstaltungen werden vom Gleichberechtigungsreferat begleitet. Damit auch alle teilnehmen können, organisiert und finanziert das Gleichberechtigungsreferat Unterstützung für alle Bedarfe, zum Beispiel eine Assistenz, einen Fahrdienst oder eine Gebärdensprach-Dolmetschung. Bei der Anmeldung ist es wichtig anzugeben, welche Art der Unterstützung benötigt wird. Im Oktober startet der Frauen-Treff am 1. Oktober mit dem Besuch eines Konzerts für Gehörlose und Hörende ab 19 Uhr im Fürstensaal des Marburger

Schlosses. Die Lieder sind von Marburger Komponisten. Beim Kreativ-Nachmittag am 14. Oktober von 16.30 bis 18 Uhr in der Volkshochschule (Deutschhausstraße 38) wird ein Schmuckset aus einem Armband und einer Kette gebastelt. Anmeldung unter gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de oder unter (06421) 201-1377. Infos unter

■ [www.marburg.de/frauentreff](http://www.marburg.de/frauentreff)

## Auf den Spuren Martin Luthers

Luther in Marburg ist das Thema der öffentlichen Führung, zu der die Gästeführer\*innen der Stadt Marburg anlässlich des Stadtjubiläum Mar-

burg800 am Sonntag, 2. Oktober, ab 14.30 Uhr einladen. Dabei geht es auch um Landgraf Philipp, der sich schon früh den reformatorischen Gedanken Martin Luthers und Philipp Melancthons anschloss und 1529 für Aufsehen sorgte: Er initiierte ein Treffen im Marburger Schloss, bei dem erstmalig zehn Reformatoren grundlegende Glaubensfragen diskutierten, allen voran Martin Luther und Huldrych Zwingli. Zwei Jahre zuvor hatte der Landgraf die erste protestantische Universität der Welt gegründet: die Philipps-Universität, die zunächst im verlassenen Dominikanerkloster ihren Platz fand. Informationen und Tickets gibt es in den Tourist-Info (Biegenstraße 15 und Wettergasse 6, (06421) 99120) oder unter ■ [www.marburg-tourismus.de/luther](http://www.marburg-tourismus.de/luther)

## Gesundheitstag in Cappel

Am Samstag, 15. Oktober, lädt die Gesunde Stadt zum ersten Capper Bewegung- und Gesundheitstag rund um den August-Bebel-Platz ein. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr und endet um 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Vor Ort finden die Besucher\*innen vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu sein und sich zu bewegen. Angeboten werden Bewegungsspiele, Fitnessübungen sowie kurze Trainingseinheiten für jede Altersgruppe. Zusätzlich halten Expert\*innen aus dem Stadtteil im Paul-Gerhardt-Haus Vorträge zu Gesundheitsthemen, unter anderem zur Krankheitsprävention und -bewältigung,



zum Umgang mit Schmerzen oder über Yoga, Achtsamkeit und Entspannung. Zum Teil werden Mitmachübungen in die Vorträge eingebunden. Organisiert wird der Aktionstag von der Stadt Marburg, dem Capper Ortsbeirat, Vereinen, Einrichtungen und Engagierten. Infos gibt es bei der Capper Quartiersmanagerin Vanessa Martin unter (06421) 9428280 oder [gemeinsamincappel@marburg-stadt.de](mailto:gemeinsamincappel@marburg-stadt.de) sowie bei Josephin Zindl für den Fachdienst Gesunde Stadt unter [gesund@marburg-stadt.de](mailto:gesund@marburg-stadt.de).



Stadträtin Kirsten Dinnebieer (r.) begrüßte die neuen Azubis. Die Berufspraktikant\*innen wurden gesondert im Fachdienst Kinderbetreuung begrüßt. (Foto: Döhn)

## 28 Auszubildende starten in der Verwaltung

Die Universitätsstadt Marburg heißt 20 neue Auszubildende in der Stadtverwaltung sowie acht neue Auszubildende des Dienstleistungsbetriebs der Stadt (DBM) in ihrem Team willkommen. Stadträtin Kirsten Dinnebieer begrüßte die neuen Azubis im Erwin-Piscator-Haus. Eine Begrüßungsfeier gab es auch für 11 Berufspraktikant\*innen. Wir freuen uns wirklich sehr, dass Sie sich entschieden haben, Ihre Ausbildung bei der Stadt Marburg zu machen – Ihnen stehen bei uns alle Türen offen“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebieer. Der Fachkräftemangel sei auch bei der Stadtverwaltung spürbar, umso mehr freue es sie, dass die neuen Azubis künftig ihre Fähigkeiten und ihre frischen Ideen für die Stadtgesellschaft einbringen wollen. Insgesamt 55 Nachwuchskräfte und elf Berufspraktikant\*innen bildet die Stadt aktuell in 17 verschiedenen Berufen vom Bauzeichnen bis zum\* zur Verwaltungsfachangestellten aus. Daneben bietet die Stadt erneut die dreijährige praxisintegrierte vergütete Ausbildung zum\* zur Erzieher\*in (PivA) an. Der DBM hat aktuell insgesamt 20 Auszubildende. Die Berufspraktikant\*innen absolvieren den letzten Abschnitt ihrer Ausbildung zum\* zur Erzieher\*in bei der Universitätsstadt Marburg. Sie haben den theoretischen Teil ihrer Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen und sind nun während des einjährigen Berufspraktikums in einer städtischen Einrichtung beziehungsweise in einer Schule tätig.



## Festtag für kulturelle Vielfalt

„Kunst, Kino und Konzerte an der Kulturmeile“ lautet das Motto des Tages der kulturellen Vielfalt, zu dem die Stadt am Montag, 3. Oktober, gemeinsam mit dem Ausländerbeirat und Kulturschaffenden einlädt. Ab 13 Uhr nutzen mehr als 40 Vereine und Initiativen das große Straßenfest, um sich den Marburger\*innen an Info- und Aktionsständen vorzustellen. Für die ersten 800 Besucher\*innen gibt es 800 Jubiläumsgeschenke. Im Kunstmuseum werden Kurzführungen in verschiedenen Sprachen angeboten. Dazu gibt es Poetry Slam und eine Performance mit Studierenden. Auf der Bühne des Kulturzentrums KFZ locken die Sister Cities Band Marburg sowie eine Lesung mit Märchen und Geschichten aus der ganzen Welt. Auf der Biegenstraße findet das Speed-Dating „KulturBabbeln“ mit dem Ausländerbeirat statt. Dazu gibt es ein Kinderprogramm. Ab 19.30 Uhr folgen Sondervorstellungen im Kino. Bereits am 2. Oktober ab 17 Uhr können sich die Besucher\*innen auf einen Vortrag des Soziologen Aladin El-Mafaalani über das Integrationsparadox in der Zukunftsreihe „Marburg 800 weiter denken“ freuen. Weitere Informationen:

- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)
- [www.marburg.de/3oktober](http://www.marburg.de/3oktober)

## Zweite Runde für Music Lab

Nach dem Auftakt-Treffen musik- und kulturbegeisterter junger Erwachsener am Rudolphsplatz startet das „Music Lab“ der Stadt am 7. und 8. Oktober im Rahmen des Stadtjubiläums in die zweite Runde. Mit „Marburg erfinden“ sollen in der inspirierenden Umgebung des sich neu entwickelnden Ortes musikalische Vielfalt, Nachhaltigkeit und Diversität erprobt werden. Das Lab richtet sich sowohl an Leute, die erstmals Musik und musikalische Veranstaltungen in den öffentlichen Raum bringen möchten, als auch an bereits im Stadtbild etablierte Kulturschaffende. Dabei können sich Teilnehmer\*innen auf ein umfassendes Programm freuen: auf Workshops zum



**Fuchselektro OHG**  
A. Krallik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
[www.ovinho.de](http://www.ovinho.de)

**Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910**  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do + Fr 14-19 Uhr,  
Mi 10-19 Uhr, Sa 9-16 Uhr



## VorOrtVorteil

|   |   |
|---|---|
| <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 81<br>gültig bis 22.10.2022   | <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 82<br>gültig bis 22.10.2022   |
| <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 83<br>gültig bis 22.10.2022 | <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 84<br>gültig bis 22.10.2022 |
| <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 85<br>gültig bis 22.10.2022 | <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 86<br>gültig bis 22.10.2022 |
| <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 87<br>gültig bis 22.10.2022 | <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 88<br>gültig bis 22.10.2022 |
| <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 89<br>gültig bis 22.10.2022 | <b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl<br>Gutschein Nr. 90<br>gültig bis 22.10.2022 |

- Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Stoggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**KAUFHAUS**  
Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/68 51 10

# TEKA

Forschen, auf interaktive Vorträge zum Diskutieren und auf offene Tische zum Kennenlernen und zum Netzwerken mit Kulturschaffenden. Den Abschluss der Tage bilden Konzerte, Performances und Poetry Slams, die künstlerisch die Inhalte des Labs verarbeiten. Dazu sind alle willkommen. Anmeldung und Kontakt: kultur@marburg-stadt. Weitere Infos auf

- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)
- [www.marburg.de/musiclab](http://www.marburg.de/musiclab)

## Erfolgreiches Zukunftslab

Zum 800. Geburtstags der Universitätsstadt Marburg fand ein internationales Treffen zur Geschlechtergerechtigkeit mit den Partnerstädten Marburgs statt. Über 100 Vertreter\*innen aus Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Interessierte aus der Marburger Stadtgesellschaft tauschten sich mit Vertreter\*innen aus Eisenach, Maribor, Poitiers, Sibiu und Sfax darüber aus, wie eine geschlechtergerechte Zukunft aussehen

kann. Organisiert wurde das Zukunftslab federführend vom Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung, zusammen mit verschiedenen weiteren Initiativen. Der Austausch mit den Partnerstädten stellt schon jetzt eine große Bereicherung für die städtische Gleichstellungsarbeit dar. So fließen einige Ergebnisse des Zukunftslabs als konkrete Maßnahmen in den Dritten Aktionsplan für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (kurz: EU-Charta) ein, der aktuell vorbereitet wird. Ein weiteres Austauschtreffen findet digital Mitte Oktober statt. Informationen gibt es unter

- [www.marburg.de/zukunftslab](http://www.marburg.de/zukunftslab)

## Wunschwort für das „Wortfindungsamt“

Marburg bekommt ein „Wortfindungsamt“ – zumindest auf Zeit. Dazu und zum Mitmachen lädt die Stadt mit der AG Kunst von Marburger Kunst-Gruppen und -Institutionen im

Rahmen des Stadtjubiläums ein. Vom 3. bis 9. Oktober gastiert das „Wortfindungsamt“ jeweils von 15 bis 18 Uhr bei Kunst.Labor.Stadt.Platz in einem pinkfarbenen Container auf dem Rudolphsplatz und wartet dort auf Vorschläge. Möglich sind Wunschworte aus juristischen Texten wie das „Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz“, aber auch Fantasievoll von „Liebesmaigrün“ bis „Sonnengoldherbst“, Worte aus der Familie oder der Region, aus einem Buch oder ganz eigene Erfindungen. Alle Interessierten sind eingeladen, ihr Lieblingswort im „Wortfindungsamt“ abzugeben. Das geht auch vorab bereits per E-Mail an wort@wortfindungsamt.de. Für Schulklassen und größere Gruppen wird um Voranmeldung gebeten. Und egal, wie absurd oder sperrig das Lieblingswort ist, alle können sich ihr Wunschwort bei der Kunstintervention von Sigrid Sandmann am Rudolphsplatz gleich ausdrucken lassen. Am 9. Oktober gestaltet die Künstlerin ab 14 Uhr eine Finessage. Mehr auf

- [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)
- [www.sigrid-sandmann.de](http://www.sigrid-sandmann.de)

## Das BBGZ im Oktober

Das Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg bietet im Oktober eine ganze Reihe von Veranstaltungen an. Am Dienstag, 4. Oktober, gibt es ab 15 Uhr Gedichte von und mit Elfriede Staubitz-Hagemann sowie Tischkugeln in gemütlicher Kaffeestunde, Kooperationspartner ist der BSF. Am 5. und 19. Oktober heißt es jeweils von 10 bis 12 Uhr „Nimm Platz auf einen Schwatz“. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Arbeit und Bildung statt. Am 6. und am 20. Oktober gibt es jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr Seniorentanz im Sitzen und im Stehen mit Anni Wagner. Am Montag, 24. Oktober, von 15 bis 17 Uhr gibt es ein Beisammensein mit Sigrid Wagenknecht, bei dem kreativ Steine bemalt werden können. Und am 27. Oktober lädt Fido Wagler von 18.30 bis 20 Uhr zu „Tänze der Völker – mit Tanzen um die Welt“ ein. Informationen und Anmeldung unter (06421) 201-1670 oder [elke.siebler@marburg-stadt.de](mailto:elke.siebler@marburg-stadt.de).



Die Klasse 1a der Otto-Ubbelohde-Schule freut sich über Malbücher. (Foto: Ingwersen)

## Marburg800-Malbuch zum Schulstart

Anlässlich des 800. Stadtgeburtstages haben rund 500 ABC-Schütz\*innen an 13 Grund- und drei Förderschulen Erstklässler\*innen in Marburg ein Marburg800-Malbuch „Mein Marburg“ bekommen. Stellvertretend für alle Kinder wurde es den Kindern der Klasse 1a der Otto-Ubbelohde-Schule übergeben. Gestaltet hat das Malbuch für Marburg800 und die Kinder die Künstlerin und Otto-Ubbelohde-Preisträgerin Randi Grundke. „Gerne können die Kinder mir Aufnahmen ihrer neuen Bildideen zusenden“, lädt Künstlerin Randi Grundke kreativ zum Lernen ein. Kontakt: [randi-grundke@web.de](mailto:randi-grundke@web.de). Grundke kündigt an, die Bilder später auch zu veröffentlichen. Die Kinder können aus- und weitermalen, kleben, ausschneiden und so spielerisch Marburg von der Steinzeit bis in die Zukunft erleben. Die ABC-Schütz\*innen freuten sich über das Marburg800-Malbuch zum Schulstart.



## „Corona-Hotline“ wird zur Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline „Marburg hilft!“

### Welche Hilfen kann ich erhalten?

- ❖ (kleine) Einkäufe
- ❖ Besorgungen machen (z.B. aus der Apotheke)
- ❖ Post- und Behördengänge (z.B. Päckchen wegbringen)
- ❖ Haustiere versorgen – „Gassi gehen“
- ❖ Erst-Information zu Unterstützung und Hilfeleistungen
- ❖ Gemeinsames Spazieren gehen
- ❖ Gespräche und Zuhören

### Wie ist die Hotline zu erreichen?

- ❖ Telefonnummer ☎ **06421-201-2000**
- ❖ per E-Mail an [Marburghilft@marburg-stadt.de](mailto:Marburghilft@marburg-stadt.de)

### Wann kann ich dort anrufen?

- ❖ **montags und donnerstags von 10-12:30 Uhr** erreichen Sie die Hotline persönlich am Telefon
- ❖ Der Anrufbeantworter läuft immer → Ihre Anfragen werden regelmäßig bearbeitet und Sie werden zurückgerufen

### Was wenn ich in Quarantäne muss?

- ❖ Menschen in Quarantäne bekommen ebenfalls Unterstützung

### Wenn Sie anderen Menschen in Marburg **helfen** möchten?

- ❖ Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Freiwillige:r über die Hotline oder [www.freiwilligenagentur-marburg.de/corona-und-engagement](http://www.freiwilligenagentur-marburg.de/corona-und-engagement)

# So macht Home Office Spaß

System 180 richtet Ihr Wohlfühl-Büro ein

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10:00 – 18:30 Uhr • Sa 10:00 – 16:00 Uhr • **Schautag:** 02.10.22 von 13:00 – 18:00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS WOHNMAGAZIN

